

Von einem Event zum nächsten

Kulturnacht lockte Hunderte Menschen zum 18. Mal in die Preetzer Innenstadt

VON SILKE RÖNNAU

PREETZ. Im kalten Februar gibt es seit 18 Jahren einen Abend, an dem die Menschen aus den warmen Stuben in die Innenstadt von Preetz strömen. Angeklockt werden sie von der Kulturnacht, die Lesungen, Musik, Theater, Tanz und mehr in Geschäften, Banken oder Vereinsräumen bietet. Eine Erfolgsgeschichte.

„Das ist schon Kult“, sagte auch Bürgermeister Björn Demmin zum offiziellen Auftakt in der Stadtkirche, der vom Blasorchester des Preetzer TSV musikalisch umrahmt wurde. „Auch das ist schon Tradition, dass uns das Blasorchester mit Schwung in die Kulturnacht schickt“, so Demmin. Der neue Ort zur Eröffnung wurde gut angenommen: Die Kirche war voll besetzt. „Das schreit nach einer Wiederholung im nächsten Jahr“, regte er schmunzelnd an. Der Bürgermeister

77 Sie haben eine beeindruckende Vielfalt auf die Beine gestellt.

Björn Demmin,
Bürgermeister,
zum Organisationsteam

bedankte sich auch beim Organisationsteam Christina Bergers, Susanne Stökl, Gerhard Jäger und Olaf Worm sowie bei allen Geschäftsleuten und anderen Veranstaltern: „Sie haben eine beeindruckende Vielfalt auf die Beine gestellt.“ Und das alles ohne Eintritt, betonte er.

Während sich anschließend die einen der Stadtführung von Anne-Kathrin Kalb anschlossen, erkundeten die anderen die weiteren Angebote. Heiße Klänge schallten bei Brillen Rottler Heinzl auf die Straße: Die White Lines aus Neumünster entführten ihre Zuhörer in die Rockmusik der 50er-Jahre und begeisterten auch mit eigenen Stücken.

In der Mehrzweckhalle der Freien Schule zogen Wolf, Ente, Vogel, Katze und ein mutiger



Eckart Vogel (von links), Sönke Evers, Charly Neumann und Matthias Möker begleiteten die Mitsingarena im Stall 54.

FOTOS: SILKE RÖNNAU

Junge kleine und große Zuschauer in ihren Bann. Die Tanzwerkstatt der Volkshochschule unter der Leitung von Debby van Düren zeigte *Peter und der Wolf*. 38 Kinder und Jugendliche zwischen acht und 21 Jahren tanzten mit. Für VHS-Geschäftsführerin Inga Feldmann war die Kulturnacht eine Premiere: Sie hatte den Posten erst im vergangenen Jahr übernommen. „Ich möchte auch den VHS-Chor AufTakt bei seinem Auftritt in der Stadtkirche sehen“, kündigte sie an.

„Grieffliches aus der Kellerküche“ lautete der Titel einer Veranstaltung in der Tiefgarage der Wohngenossenschaft Stadthus in der Mühlenstraße. Mehrere Bewohnerinnen des Hauses – begleitet von Norbert Klopffleisch am Akkordeon – spielten Köchinnen in einem Keller und bereiteten ein Menü in drei Gängen zum Hören und Mitsingen, Lachen und Gruseln zu. „Bitte warm anziehen!“, lautete vorher ihr Rat an die Besucher. In der Tiefgarage war es



Der Vogel präsentiert sein buntes Gefieder: Die VHS-Tanzwerkstatt zeigte das Stück „Peter und der Wolf“.

tatsächlich gefühlt kälter als draußen, doch der Spaß an der Darbietung und der Punsch hielten warm.

In die Zeit des Wirtschaftswunders konnte man bei Küchen nach Maß eintauchen. Inhaber Jörg Johlen hatte beim Entkernen des später abgerissenen Holsteinischen Hauses zahlreiche Schätze wie eine alte Musiktruhe und Zeitungen

geborgen. Das weckte seine Leidenschaft für diese Zeit: Er legte sich eine weitere Jukebox zu – und natürlich die zu dieser Zeit passenden Singles. Und von seiner Schwiegermutter Wilma Johlen holte er die alte Küche aus dem Vorratsraum. „Das war 1961 ganz modern mit Resopal statt Holz“, erzählt die Besitzerin der Küchenzeile mit pastellfarbenen Schränken und

früheren Küchengeräten wie eine Brotmaschine mit Handkurbel. Alte Fernseher zeigten Werbefilme „für die Hausfrau“ aus den 50er-Jahren, die man sich gemütlich im alten Sessel am Nierentisch ansehen konnte.

Zum Schluss traf man sich in der Mitsingarena

Während an den meisten Veranstaltungsorten um 22 Uhr Schluss war, füllte sich der Stall 54 zur Mitsingarena. Charly Neumann, Sönke Evers, Eckart Vogel und Matthias Möker griffen zu ihren Instrumenten. Der Liedtext wurde an die Wand geworfen, und alle waren aufgefordert mitzuschmettern – was sie auch lauthals taten. „Er gehört zu mir... nanananaa nana naa...“ Deutsche Schlager oder Klassiker wie *Country roads* kamen super an. Und auch das Lied der Flippers könnte gut eine Liebeserklärung an die Kulturnacht sein: „Aber dich gibt's nur einmal für mich.“